

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula

o.O., 1929-05-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

22. Mai 1929

Lieber, liebster Waldemar Bonsels -

Ich habe schreckliche Sehnsucht nach dir -
ganz besondere Sehnsucht -

Was ist das nun -

Bist du wieder in Olmbach? Ich habe auch nach Olmbach
Sehnsucht - doch kommt es mir nach wie vor - eher
in mein neues Buch mit so weit fertig habe, daß ich mit
einem Verlag abschließen kann.

Ich habe von Edith gehört, daß du in Capri so am besten
Marin gearbeitet hast und ich kann dir ja versichern, daß die
Vorstellung, wie du dort sitzt und schreibt, mich geradezu
gezwungen hat, ein Gleiches zu tun. Allesdings habe ich viele
Mühe. Es fällt mir schwer Prosa zu schreiben, aber ich habe
jetzt mit ihr auf, als bis es fertig ist. Die Bilder dazu will
ich dann der Sommer über malen, daß bis zum Herbst alles
fertig ist.

Bin ein wenig kleiner Gedicht, habe ich zwischen durch gemacht,
das lege ich bei.

Ich würde mich so freuen, einen Brief von dir zu
bekommen und die Gedanke an den Augenblick
meines Wiedersehens mit dir, beunruhigt mich sehr.

Behalte mich, um Gottes willen, lieb

Es grüßt dich
Deine Paula.

